

**Novene
zur Priesterweihe am 9. Juli 2022
im Heilig-Kreuz-Münster in Rottweil**



**Da er die Seinen liebte,
die in der Welt waren,
liebte er sie bis zur Vollendung.**

Joh 13,1c

In der Novene laden wir Euch und Sie ein, an den neun Tagen vor der Priesterweihe mit uns und für uns zu beten. In den Tagesbetrachtungen wechseln sich kurze Impulse zu unseren Primizsprüchen, den Lesungstexten des Weihegottesdienstes und Gedanken, die uns auf unserem Lebens- und Berufungsweg in besonderer Weise begleiteten, ab. Wir danken herzlich für Euer und Ihr Gebet!

Stefan
Renner
Griesingen

Nico
Schmid
Bargau

Harald
Stehle
Gammertingen

Ivan
Totić
Stuttgart

Täglicher Ablauf:

- Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters...
- Heiligenlitanei
- Betrachtung vom Tag
- Vater unser
- Schlussgebet
- Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters...
- Gegrüßet seist Du, Maria

Heiligenlitanei (Immer gleichbleibend):

Herr erbarme dich
Christus erbarme dich
Herr erbarme dich

Gott Vater im Himmel – erbarme dich unser
Gott Sohn, Erlöser der Welt – erbarme dich unser
Gott Heiliger Geist – erbarme dich unser
Heiligste Dreifaltigkeit, dreieiniger Gott – erbarme dich
unser

Heilige Maria, Mutter Gottes – bitte für uns
Heiliger Michael – bitte für uns
Heilige Engel Gottes – bittet für uns
Heiliger Johannes der Täufer – bitte für uns

Heiliger Josef – bitte für uns
Heiliger Petrus und heiliger Paulus – bittet für uns
Heiliger Andreas – bitte für uns
Heiliger Jakobus und heiliger Johannes – bittet für uns

Heiliger Matthias – bitte für uns
Heilige Maria Magdalena – bitte für uns
Heiliger Stephanus – bitte für uns
Heilige Lydia – bitte für uns

Heiliger Nikolaus von Myra – bitte für uns
Heiliger Martin – bitte für uns
Heiliger Konrad – bitte für uns
Heiliger Gebhard – bitte für uns

Heiliger Eberhard – bitte für uns
Heiliger Benedikt – bitte für uns
Heiliger Leodegar – bitte für uns
Heiliger Bernhard von Clairvaux – bitte für uns

Heiliger Franziskus und heiliger Dominikus – bittet für uns
Heiliger Tiberius – bitte für uns
Heiliger Harald – bitte für uns
Heiliger Arnulf von Metz – bitte für uns

Selige Ulrika Nisch – bitte für uns
Seliger Rupert Mayer – bitte für uns
Seliger Karl Leisner – bitte für uns
Seliger Alojzije Stepinac – bitte für uns

Alle Heiligen Gottes – bittet für uns

Schlussgebet (immer gleichbleibend):

Herr Jesus Christus, Du hast Deinen Jüngern im Mahl und in der Fußwaschung ein Beispiel Deiner Liebe gegeben, damit auch sie so handeln, wie Du an ihnen gehandelt hast. Mache alle, die sich in den Dienst der Kirche stellen, umsichtig in ihrem Tun, freundlich im Umgang und beharrlich im Gebet. Darum bitten wir Dich heute besonders für die Weihekandidaten, die bald die Priesterweihe empfangen, der Du in der Einheit des Heiligen Geistes mit Gott dem Vater lebst und Leben schenkst in alle Ewigkeit. Amen.



Da er die Seinen liebte,
die in der Welt waren,
liebte er sie bis zur Vollendung.

Joh 13,1c // biblischer Vers zur Priesterweihe und
aus dem Evangelium der Weiheliturgie

Die Eucharistiefeier und der Empfang eines kleinen Stückchen Brotes machen nicht satt, sondern wecken den Hunger nach einer Liebe, die größer ist als alles, was diese Welt geben kann (vgl. A. Knapp, Vom Segen der Zerbrechlichkeit. Grundworte der Eucharistie, 2018, S. 160).

Besonders schön verbindet das Vierte Hochgebet die Dimension der Liebeshingabe Jesu am Kreuz mit der Feier des Letzten Abendmahles als Zeichen seiner Liebe zu den Seinen, wenn es dort heißt: „Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. Und als die Stunde kam, da er von Dir verherrlicht werden sollte, nahm er beim Mahl das Brot und sagte Dank, brach das Brot, reichte es seinen Jüngern...“

Dies kann ein Leitmotiv für ein priesterliches Leben sein.

Ihr seid ein Brief Christi,
geschrieben mit dem Geist
des lebendigen Gottes.

2 Kor 3,3 // Primizspruch Nico Schmid

Ein starkes Wort des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth. Das Wort ist kein Wunsch, sondern vielmehr eine Zusage. Eine Zusage an die Gemeinde von Korinth und gleichzeitig auch eine Zusage an jede und jeden von uns, die wir vom lebendigen Gott Geschaffene sind, die wir den Geist, den Lebensatem eingehaucht bekommen haben. Im Leben eines jeden Menschen gibt Jesus Christus Zeugnis von seinem Leben, seinem Tod, seiner Auferstehung. Ja, im Leben eines jeden Menschen ist Jesus Christus selbst gegenwärtig.

ER ist gegenwärtig durch den Geist, den er uns als Beistand und Tröster verheißen hat.

ER ist gegenwärtig, wenn wir miteinander Glauben und Leben, Freude und Hoffnung, Trauer und Ängste teilen.

ER ist gegenwärtig, wenn wir an unsere Grenzen kommen, wenn Leid, Unheil und Tod unser Leben zu bestimmen scheinen.

ER ist gegenwärtig in seinem Wort, in den Gaben von Brot und Wein, in unserer Gemeinschaft.

ER ist gegenwärtig in der Liebe, mit der er uns geliebt hat, bis zur Vollendung.

3. Tag | Samstag, 3. Juli 2022 – Mariä Heimsuchung

Siehe, von nun an preisen mich
selig alle Geschlechter.
Denn der Mächtige
hat Großes an mir getan
und sein Name ist heilig.

Lk 1,48-49

Die Kirche feiert am heutigen Tag das Fest Mariä Heimsuchung, die Erinnerung an den Besuch Marias bei Elisabeth. Im heutigen Evangelium stimmt Maria den Gesang des Magnificat an. Sie reiht sich damit ein in eine lange Tradition: Im Alten Testament stimmt Hanna, die Mutter Samuels, ein ähnliches Lied an. Und auch in den Psalmen hören wir immer wieder von der Vision einer anderen Gesellschaft, in der den Unterdrückten Gerechtigkeit widerfährt. Maria erhebt ihre Stimme und erzählt von dem Ungeheuerlichen, das ihr passiert ist: Der „Mächtige hat Großes an ihr getan“ – ihr, der einfachen Frau aus Nazareth. Gott stellt sich auf ihre Seite, und er stellt die Welt dabei auf den Kopf: es bleibt nichts, wie es war. Trauernde werden getröstet, Hungerige werden satt, die Armen erfahren Gerechtigkeit.

Was für eine Botschaft gerade heute! Was für ein Trost in Zeiten von Krieg und Pandemie! Die Hoffnung und Vision Marias ist aktueller denn je.

4. Tag | Sonntag, 3. Juli 2022 – 14. Sonntag im Jahreskreis

zur Freiheit berufen

Gal 5,13 // Primizspruch Ivan Totić

Das Evangelium ist die Frohbotschaft, die uns frei macht von selbst oder fremd aufgelegten Ansprüchen, Maßstäben und Normen. Gott beruft jeden Menschen durch seinen Sohn Jesus Christus zur Freiheit. Paulus sichert uns dies im Brief an die Galater zu: „Denn ihr seid zur Freiheit berufen, Brüder und Schwestern“ (Gal 5,13). Diese Zusage von Paulus kann befreien und Platz für Neues schaffen, aber auch überfordern. Denn die Freiheit in Christus ist unauflöslich gebunden an die Liebe zu Gott und den Menschen. Ein oft sehr hoher Anspruch!

Gott zeigt uns in besonderer Weise seine Liebe zu uns durch das Leben und Wirken seines Sohnes, die ihren Höhepunkt am Kreuz hat. Im und durch das Kreuz liegt und ist die begründete Hoffnung und Vorfreude für alle Christinnen und Christen. Die(se) unendliche und un-begreifbare Liebe Gottes, sie befreit uns – sie ist das Evangelium, die erlösende Frohbotschaft.

5. Tag | Montag, 4. Juli 2022 – Heiliger Ulrich



Ich hörte die Stimme des Herrn,
der sagt: Wen soll ich senden?
Wer wird für uns gehen?
Ich antwortete: Hier bin ich, sende mich.

Jes 6,8 // aus der 1. Lesung der Weiheliturgie

ad sum

berufung heißt
keine wahl zu haben

keine wahl in wen ich mich verliebe
und
keine wahl wohin mich diese liebe führt

berufung heißt
geliebt zu sein

geliebt
nicht mehr als jeder andere
aber
auch nicht weniger

berufung heißt
zu lieben

zu lieben
dort wo ich es muss
und
dort wo ich es alleine gar nicht kann

berufung heißt
antwort zu geben

antwort
auf die fragen die ich noch nicht kenne
und
auf das WORT das fleisch geworden ist

W. Metz, brannte uns nicht das herz?, S. 92.

Neigt euer Ohr
und kommt zu mir,
hört und ihr werdet aufleben!

Jes 55,3 // Primizspruch Stefan Renner

Dieser Vers aus dem Buch Jesaja zeigt, was für ein Leben mit Gott wichtig ist. In so manchen Entscheidungspunkten des Lebens und damit auch zur Berufung zum Priester, ist es notwendig sich immer wieder neu auf Gott auszurichten. Die Hinwendung zu Gott und das Neigen des Herzensohres bereitet vor auf ein echtes Hören auf das Wort Gottes und seinen Ruf. Berufung zu spüren bedeutet Leben mit allen Sinnen, berührbar sein und bewusst spüren und wahrnehmen was ist. Das Sich-berühren-lassen von den kleinen und großen Kostbarkeiten des Alltags und in Kontakt kommen mit dem, was mich leben und atmen lässt, außen und innen. Denn dann kann diejenige und derjenige gestärkt Ja sagen zur eigenen Berufung. Einer Berufung, die ihn aufleben und aufblühen lässt.

7. Tag | Mittwoch, 6. Juli 2022 – Heilige Maria Goretti

Wie die Heiligen und Seligen vertrauen auch wir darauf, dass Gott mit uns auf dem Weg ist, sich uns zu erkennen gibt in seinem Wort und im Teilen von Brot und Wein. Er begleitet uns auf unserem Weg mit seinem Segen.

Nr. 325 aus dem Gotteslob:



1 Blei - be bei uns, du Wan-drer
2 Weit war der Weg. Wir flo - hen
3 Wei - he uns ganz in dein Ge -



1 durch die Zeit! Schon sinkt die Welt in
2 fort vom Kreuz. Doch du, Ver - lor - ner,
3 heim - nis ein. Lass uns dich sehn im



1 Nacht und Dun- kel - heit. Geh nicht vo -
2 führ - test uns be - reits. Brennt nicht in
3 letz - ten A - bend - schein. Herr, dei - ne



1 rü - ber, keh - re bei uns ein. Sei
2 uns ein Feu - er, wenn du sprichst? Zei -
3 Herr - lich - keit er - ken - nen wir: Le -



1 un - ser Gast und tei - le Brot und Wein.
2 ge dich, wenn du nun das Brot uns brichst.
3 bend und ster-bend blei-ben wir in dir.

8. Tag | Donnerstag, 7. Juli 2022 – Heiliger Willibald

Der Geist GOTTES, des Herrn,
ruht auf mir, denn er hat mich
gesalbt und gesandt

Jes 61,1 // Primizspruch Harald Stehle

Der Geist GOTTES, des Herrn, ruht auf mir. Denn der HERR hat mich gesalbt; er hat mich gesandt, um den Armen frohe Botschaft zu bringen, um die zu heilen, die gebrochenen Herzen sind, um den Gefangenen Freilassung auszurufen und den Gefesselten Befreiung, um ein Gnadenjahr des HERRN auszurufen, einen Tag der Vergeltung für unseren Gott, um alle Trauernden zu trösten, den Trauernden Zions Schmuck zu geben anstelle von Asche, Freudenöl statt Trauer, ein Gewand des Ruhms statt eines verzagten Geistes. - Jes 61,1-3

Ja, unter der Führung des Geistes Gottes, des Heiligen Geistes, stehen wir, gehen wir, wirken wir. Ich als Neupriester und wir alle als Getaufte und Gefirmte. Und in dieser Führung und Be-gabung setzen wir Zeichen, wirken wir in Taten und lassen die frohmachende Botschaft als lebens-durchlaufende Grundhaltung aufleuchten. Mal strahlend, mal leuchtend, mal verborgen. Doch immer in der grundlegenden, zuversichtlichen Haltung, die der Heilige Geist aufzeigt: nämlich frohe Zuversicht bringen, gebrochene Herzen zu heilen, der Enge Weite in Aussicht zu stellen, Trauernden tröstend beizustehen, die Not zu lindern und zu erhellen und neue Perspektiven aufzuzeigen, Freude zu erwecken und Frohsinn aufzuzeigen, Zuversicht statt Verzagtheit aufbrechen zu lassen.

Möge also der Geist im Sinne von Jes 61,1-3 uns immer wieder so auf unserer Lebensspur den Weg zeigen: menschlich, geistlich, diakonisch, priesterlich!

Meditation zur Kreuzesdarstellung auf der Titelseite

Kreuz besagt:

Das Leben für den Bruder und die Schwester einsetzen,
um es zusammen mit dem seinen zu retten.

Kreuz besagt:

Liebe ist stärker als Hass und Rache,
Geben ist stärker als Nehmen,
sich selbst einsetzen bewirkt mehr als bloßes Fordern.

Kreuz besagt:

Es gibt kein Scheitern ohne Hoffnung,
keine Finsternis ohne Sterne,
keinen Sturm ohne rettenden Hafen.

Kreuz besagt:

Liebe kennt keine Grenzen:
Beginne mit dem Allernächsten
und vergiss nicht den Fernsten!

Kreuz besagt:

Gott ist immer größer als wir Menschen,
auch größer als unser Versagen.
Leben ist stärker als der Tod.

Papst Johannes Paul II.



**DURCH HANDAUFLEGUNG UND GEBET
UNSERES BISCHOFS DR. GEBHARD FÜRST
WERDEN WIR ZU PRIESTERN GEWEIHT.**

**Stefan
Renner**
Griesingen

**Nico
Schmid**
Bargau

**Harald
Stehle**
Gammertingen

**Ivan
Totić**
Stuttgart

**Wir laden Euch und Sie herzlich ein
zur Mitfeier des Weihegottesdienstes
am Samstag, 9. Juli 2022 um 9.30 Uhr
im Heilig-Kreuz-Münster in Rottweil.**

Es gelten die zu diesem Zeitpunkt gültigen Coronaverordnungen.
Das Münster öffnet um 8.45 Uhr.
Im Anschluss findet ein Stehempfang auf dem Münsterplatz statt. Dazu
laden wir auch herzlich ein.

**Wir danken allen, die uns bisher
auf unserem Weg begleitet haben.
Wir bitten weiterhin um Gebet und Begleitung
für unseren Dienst.**

**Die Dankvesper findet um 16.30 Uhr
in der Kapellenkirche in Rottweil statt.**

Was ist ein Priester?

Drei Weiheämter kennt die katholische Kirche: Diakone, Priester und Bischöfe. Das Dienstamt des Priesters — auf Griechisch *πρεσβύτερος*, „Ältester“ — geht zurück auf die Gemeindestruktur, die sich schon im frühen Christentum entwickelte. Mit der Zeit entstand daraus das Amt des Priesters, das in der katholischen Kirche durch die Weihe übertragen wird. Seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil spricht man aber auch vom „gemeinsamen Priestertum aller Gläubigen“ (LG 10), das aus Taufe und Firmung hervorgeht und bezieht sich dabei auf den 1. Petrusbrief 2,5 wo es heißt: „Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen, zu einer heiligen Priesterschaft um durch Jesus Christus geistige Opfer darzubringen.“ Geistige Opfer darbringen, das meint, das ganze Leben vor Gott zu tragen, das Irdische dem Himmlischen anzuvertrauen und auf seine Wandlung zu hoffen. Alltag, Beziehungen und Verletzungen werden heil und in neues Leben verwandelt, wenn ich sie Gott übergebe und mich — im Gebet — in sein Licht stelle. Was aber unterscheidet dann den geweihten Priester vom gemeinsamen Priestertum aller Gläubigen? Ein Blick auf die

Priesterweihe gibt dazu ein paar Hinweise, die nicht negativ abgrenzen, sondern positiv beschreiben, was das Amt der Priester ausmacht: Die Handauflegung bringt zum Ausdruck, dass Gott seine Hand auf die Kandidaten legt, sie in seinen Dienst nimmt. Sie stehen in der beständigen Herausforderung, für Ihn zu wirken und seinen Heiligen Geist in die Welt zu strahlen. Die Salbung der Hände will sagen: ihr sollt nicht alles im Griff haben, sondern den Menschen Gutes tun, ihnen zeigen, dass sie in Gottes guter Hand sind. Brot und Wein sind die Zeichen für menschliche Arbeit und Freude. Sie stehen dafür, dass Priester nicht nur Rituale feiern, sondern in allen Facetten des Lebens die heilsame und stärkende Nähe Gottes erfahrbar machen sollen. Weihe meint, in das Geheimnis Jesu Christi „ein-geweiht“ zu sein, das heißt, ganz aus dem Vertrauen auf Gott zu leben und wie Jesus selbst — nicht als Kopie, sondern als Werkzeug — die Menschen auf dem Weg zu Gott, ihrem Vater zu begleiten.

Was macht ein Priester?

Priester können an vielen Stellen in der Kirche tätig sein. Zum Beispiel in der Lehre, in der Verwaltung der Diözese, bei den Medien oder als Seelsorger

im Krankenhaus. Die meisten Priester sind allerdings in der Gemeindeseelsorge tätig und tragen dort oft den Titel „Pfarrer“. Ihre Aufgabe ist besonders die Feier der Sakramente — der Eucharistie, der Beichte, der Krankensalbung — die Seelsorge in pastoralen Gesprächen, der Aufbau der Gemeinde und die Hilfe für arme und notleidende Menschen. Priester verkünden das Wort Gottes und beten für die Menschen, die ihnen anvertraut sind. Darüber hinaus koordinieren sie die Abläufe in den Kirchengemeinden, bereiten Menschen auf den Empfang der Sakramente vor, besuchen Kranke und Sterbende und sind auch in der Schule, im Religionsunterricht tätig. Dabei arbeiten sie nicht alleine, sondern gemeinsam mit vielen anderen — Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen —, die zum Wirken am Reich Gottes berufen sind.

Die Priesterweihe:

Wie bei der Diakonenweihe werden die Kandidaten am Anfang der Messe nach ihrer Bereitschaft befragt. Mit dem Satz „Ich bin bereit!“, ihren Weiheversprechen und dem Gestus, sich ganz wehrlos auf den Boden zu legen, bringen sie

zum Ausdruck, dass sie ihr Leben ganz in den Dienst Gottes stellen wollen.

Durch die stille Handauflegung und das Weihegebet weicht der Bischof dann die Kandidaten zu Priestern. Im Anschluss legen auch die anwesenden Priester den Neugeweihten die Hände auf und nehmen sie so in die Gemeinschaft der Priester auf.

Die ausdeutenden Riten — das Anlegen der Messgewänder, die Salbung der Hände und das Überreichen von Kelch und Hostienschale, bringen zum Ausdruck, dass es Aufgabe der Neugeweihten ist, in der Feier der Liturgie, besonders in der Eucharistie, die sakramentale Gnade Gottes zu feiern. Nach der Priesterweihe werden wir neugeweihten Priester unsere erste Messe, die Primiz, in unseren Heimatgemeinden feiern.

Für die nächsten Jahre wird uns unser Bischof als Vikare in verschiedene Gemeinden unserer Diözese aussenden. Wir danken allen, die uns bisher auf unserem Weg begleitet haben und bitten auch weiterhin um Ihr Gebet und Ihre Begleitung in unserem Dienst

Weitere Informationen

Sie möchten noch mehr über das Priesteramt in der katholischen Kirche erfahren? Gute Einführungen und viele weitergehende Informationen können Sie unter www.katholisch.de finden.

Oder Sie interessieren sich selbst für einen Beruf in der Kirche? Ausführliche Informationen über den konkreten Ausbildungsweg, Ansprechpartner und Möglichkeiten zum Kennen-Lernen bietet die „Diözesanstelle Berufe der Kirche“: www.berufe-der-kirche-drs.de.

Die Seite unserer Diözese Rottenburg-Stuttgart findet man ebenfalls im Internet unter www.drs.de.

Diese Novene zur Vorbereitung auf die Priesterweihe steht auch auf der Homepage des Priesterseminars unter www.priesterseminar-rottenburg.de zum Download und Ausdruck bereit.

Herausgeber: Bischöfliches
Priesterseminar der Diözese
Rottenburg-Stuttgart anlässlich
der Priesterweihe 2022



Titelbild: Kruzifixus vor Chorfenstern im Heilig-Kreuz-Münster in Rottweil,
Bild: Berthold Hildebrand